

GV der Genossenschaft Kino Wildenmann Männedorf

Protokoll der 16. Generalversammlung vom 23. April 2012

- Ort: Kino Wildenmann Männedorf
- Zeit: Beginn der GV 20.00
- Anwesend: 31 Genossenschafterinnen gemäss Anwesenheitsliste
Monika Labhard, Präsidentin des Gönnerverein ist entschuldigt
- Vorstand: Korinna Fröhlich (Präsidentin), Heidi Burkhardt (Vertreterin des Gemeinderates), Corinne Weber, Martina Bless, Ervin Deplazes, Lukas Bosshard (Protokoll)
- Traktanden:
1. Wahl der StimmenzählerIn
 2. Protokoll der 15. ordentlichen Generalversammlung vom 18. April 2011
Antrag Vorstand: Genehmigung
 3. Jahresbericht der Präsidentin, Jahresbericht Geschäftsführers
 4. Jahresrechnung 2011
 - 4.1. Jahresrechnung
 - 4.2. Bericht der KontrollstelleAntrag des Vorstandes: Genehmigung
 5. Entlastung des Vorstandes
Antrag des Vorstandes: Entlastung
 6. Budget 2011
Antrag des Vorstandes: Genehmigung
 7. Geschäftsgang im ersten Quartal 2012
 8. Wahlen Verwaltung
Adrian Deventer wird als neues Vorstandsmitglied vorgeschlagen
 9. Wahlen Kontrollstelle
Folgende ordentliche Wahlen 2012 stehen an:
 - o Jean Paul Fabrice
 10. Anträge der GenossenschafterInnen
 11. Varia

Die Präsidentin Korinna Fröhlich heisst alle Anwesenden zur GV herzlich Willkommen und stellt den Vorstand und den Geschäftsführer vor.

Es wird festgestellt, dass die Einladungen zur GV rechtzeitig verschickt wurden.

Es wird festgestellt, wer von den Anwesenden nicht Genossenschafter und somit nicht stimmberechtigt ist.

1. Wahl der Stimmenzähler

Urs Tischhauser wurde einstimmig gewählt.

2. Protokoll der 15. Ordentlichen Generalversammlung

Das Protokoll der 15. Generalversammlung wurde auf der HP aufgeschaltet und beim Apéro aufgelegt.

Das Protokoll wird verdankt und einstimmig angenommen.

3. Jahresbericht der Präsidentin, Jahresbericht des Geschäftsführer

Die Präsidentin liest den Jahresbericht der Versammlung vor, der mit Photographien begleitet wurde.

„Jahresbericht der Präsidentin der Genossenschaft Kino Wildenmann für den Zeitraum April 2011 bis April 2012

Das Jahr 2011 war für den Vorstand und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Kino Wildenmann ein arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr. Das Jahr 2011 hat für das Kino Wildenmann einerseits einen besonderen Aspekt, andererseits auch einen normalen Aspekt.

Das Normale besteht darin, dass wir – unter der Leitung unseres Geschäftsführers Christian Pfluger - jeden Monat rund 10 bis 12 Filme gezeigt haben und fast an jedem Tag des Jahres eine Aufführung stattfand. Damit führten wir ein bereits seit einigen Jahren bestehendes kontinuierliches Angebot weiter. Die Aufführungen stellen den wichtigsten Teil unserer Arbeit dar. In den 12 Monatsprogrammen spiegelt sich die Leistung unserer Genossenschaft wider. Sie sind unser wichtigster Leistungsausweis. Unserem Geschäftsführer Christian Pfluger möchte ich für die Führung des Kinobetriebs sehr herzlich danken, seine Arbeit ist kontinuierlich, umsichtig und in künstlerischer Hinsicht für das Publikum bereichernd.

Wir befinden uns in einem schwierigen Umfeld, vor allem verspüren wir steigende Konkurrenz durch attraktive Möglichkeiten, per Internet Filme anzuschauen. Das ist sicher einer der Gründe, warum die Zuschauerzahlen im Jahr 2011 eher schlecht waren und weiter gesunken sind.

Wir haben im Weiteren wie bisher, unter der Leitung unserer Barchefin Nathalie Party, unsere Bar betrieben und unserem Publikum Getränke und Snacks verkauft. Vielen Dank an Nathalie für ihre konstante Leistung.

Wir haben auch wieder Vermietungen des Kino gemacht, die Miete des Kinos ist relativ beliebt und macht mehr als 6 % unserer Bruttoeinnahmen aus.

Sodann machten wir Öffentlichkeitsarbeit. Z.B. am Einweihungsfest des Zentrums Leue waren wir mit unseren Monatsprogrammen und einer Cocktailbar präsent.

Im Weiteren haben wir an der Tradeshow für Kinobetreiber in Locarno teilgenommen. Wir haben uns dort über die im bevorstehenden Jahr auf den Markt kommenden Filme informiert. Die Reise nach Locarno geht übrigens jeweils auf Kosten der Teilnehmer, sie belastet die Rechnung der Genossenschaft nicht.

Und nun zum Besonderen: 2011 haben wir den Schritt in die digitale Technik vollzogen. Ende Jahr wurde der neue, der digitale Projektor geliefert und installiert, und unsere Operateure und die Operateurin wurden ausgebildet. Die Umstellung verlief positiv, und das neue Bild ist brilliant, scharf und bis an die Ränder gleichmässig ausgeleuchtet. In unserer Kabine sind die Platzverhältnisse nun noch enger geworden. Der alte Projektor ist weiterhin installiert und nach wie vor betriebsbereit.

Die digitale Projektion bringt neue Möglichkeiten bei der Programmation mit sich und Christian Pfluger setzt seit Januar 2012 die neuen Möglichkeiten in die Tat um. Wir können Filme zu einem früheren Zeitpunkt zeigen und, solange wir sie auf unserem Speicher behalten, flexibler weitere Male aufführen.

Zur Umstellung auf digitale Technik sind wir vom Markt sozusagen gezwungen worden.

Die Filmverleiher, die Branchenvereine und das Bundesamt für Kultur informierten im Frühjahr 2011, dass damit zu rechnen sei, dass ab 2013 die neuen Kinofilme nur noch in digitaler Technik zu haben sein werden.

Diese Entwicklung hat einen grossen Teil der Schweizer Kinos veranlasst, auf digitale Technik umzustellen. In den Jahren 2010 und 2011 haben von total 550 Schweizer Kinosälen 315 Kinos auf digitale Projektion umgestellt.

Aufgrund dieses Marktumfelds beschlossen auch wir, nicht zuzuwarten, sondern das Kino zu digitalisieren. Wir beschlossen im April 2011, die Sache anzupacken, innert eines halben Jahres die nötigen Gelder zu sammeln und den digitalen Projektor bis Ende 2011 zu installieren. Wir waren skeptisch, ob wir das Ziel erreichen könnten, und das Sammeln der Geldmittel gestaltete sich zunächst als sehr schwierig. Bei Halbzeit sah die Situation nicht sehr gut aus und wir waren skeptisch bezüglich der weiteren Zukunft des Kino. Wir verdoppelten unsere Anstrengungen, und plötzlich, nachdem die Gemeinde Männedorf einen Betrag von Fr. 30 000.— zugesagt hatte, setzte eine

Sympathiewelle zu Gunsten des Kino ein. Wir waren überrascht von den eingehenden Spenden, sehr positiv überrascht. Das Ergebnis übertraf schlussendlich bei Weitem unsere Erwartungen. Die Genossenschaft und der Gönnerverein leisteten für das Sammeln der Geldmittel einen grossen Einsatz. Sie, liebe Genossenschafter und Genossenschafterinnen, haben unserem Aufruf zur Zeichnung von zusätzlichem Genossenschaftskapital im Umfang von über Fr. 20 000.—Folge geleistet. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Der Gönnerverein brachte einen Betrag von fast Fr. 40 000.—zusammen, und zwar sowohl durch die ordentlichen als auch durch ausserordentliche Beiträge seiner Mitglieder, wobei einzelne Mitglieder sehr namhafte Beträge spendeten (z.B. Rainer Müller). Im Weiteren organisierte der Gönnerverein ein Benefizkonzert am 2.12.2011 im Gemeindesaal Männedorf. Es traten Walter Keel am Klavier, Thomas Bernold Schlagzeug, und Horst Kempin Gesang, auf. Dem Gönnerverein sei für seine engagierte Leistung sehr herzlich gedankt.

Ein grosses Dankeschön gebührt der Gemeinde Männedorf, welche wie erwähnt einen Beitrag von Fr. 30 000.—leistete.

Erwähnen möchte ich auch den Vortrag von Dr. Didi Burkhardt zu Gunsten des Kino, sowie das Bundesamt für Kultur, die Firma Kobel Gartenbau, die Baufirma Hagedorn und die Stiftung Uetiker Tanne, welche namhafte Beiträge leisteten. Auch dafür ganz herzlichen Dank, und auch allen anderen Sponsoren, Spendern und Personen, die die Digitalisierung unterstützt haben.

Am 20. und 21.1.2012 haben wir uns mit einem kleinen Digifest bei den Sponsoren und beim Publikum für die finanziellen Beiträge und die Unterstützung der Digitalisierung bedankt.

Es hat sich seit Dezember 2011 bereits gezeigt, dass der Entscheid zu digitalisieren richtig war. Wir erhalten praktisch alle Filme nur noch in digitaler Form.

Wir haben im Weiteren unser Betriebskonzept überarbeitet.

Dies einerseits wegen der neuen Möglichkeiten der Digitalisierung, andererseits um Massnahmen zu treffen wegen der gesunkenen Zuschauerzahlen.

Bezüglich der Programmation lautet unser neues Motto „Kino für alle“. Wir wollen Filme für alle Bevölkerungsteile und für alle Altersklassen anbieten, ohne allerdings unsere Vielfalt zu verlieren, für welche wir ja vom BAK regelmässig ausgezeichnet wurden.

Die Verbesserung der Zuschauerzahlen ist unser Hauptanliegen für das Jahr 2012.

Wir haben deshalb mit dem neuen Betriebskonzept zwei Massnahmen zur Verbesserung der Zuschauerzahlen beschlossen: ein Update für das Foyer bzw. die Bar, die seit der Eröffnung vor 14 Jahren im Wesentlichen unverändert ist, sowie einen neuen Internetauftritt. Dieser soll attraktiver werden.

Eine weitere Massnahme haben wir bereits umgesetzt: am Bahnhof Männedorf hat uns die Gemeinde die Bewilligung für einen Plakatständer erteilt. Wir können nun permanent zwei Plakate aushängen. Dies hat bereits neue Zuschauer ins Kino gebracht.

Weil wir im Jahr 2011 unsere Kräfte auf die Digitalisierung konzentrieren mussten und zudem keine finanziellen Risiken eingehen durften, haben wir ausnahmsweise kein Festival veranstaltet. Im Jahr 2012 werden wir aber wieder ein Festival durchführen, und zwar vom 16. bis 19.8.2012.

Zu den Zuschauerzahlen: Diese schwanken in der Regel stark von Monat zu Monat. Sie waren im Durchschnitt des Jahres 2011 eher schlecht. Im Januar und Februar 2012 waren sie sehr gut, im März 2012 wieder mittelmässig.

Finanzielle Lage der Genossenschaft:

Bei der finanziellen Lage sind zwei Aspekte auseinanderzuhalten. Einerseits der Aspekt des normalen Betriebs, andererseits die Digitalisierung. Zuerst zur Digitalisierung:

Wir sind im Jahr 2011 gewachsen. Wir haben der Genossenschaft ansehnliche neue Mittel zugeführt und diese in den digitalen Projektor investiert. Dieser Projektor ist jetzt da und er vergrössert unsere Bilanzsumme gegenüber der Bilanzsumme des Vorjahres. Buchhalterisch führt dies dazu, dass wir im Jahr 2011 einen grossen Gewinn ausweisen.

Dieser Gewinn ist einmalig, weil das Digitalisieren und das diesbezügliche Geldsammeln einmalig waren.

Mit diesem Gewinn ist auch der Wert Ihrer Anteilscheine gestiegen und weist erstmals seit vielen Jahren einen Wert von mehr als 100% auf. Der Wert beträgt jetzt 126,67 %.

Wenn man den übrigen finanziellen Verlauf, abgesehen von der Digitalisierung betrachtet, also den Verlauf des normalen Kinobetriebs, so zeigt sich, dass eine eher schwierige Situation vorliegt, die nach Massnahmen ruft:

Die Einnahmen aus Kinoeintritten haben 2011 um fast 10% abgenommen.

Die Einnahmen aus Kinovermietung haben um ca. 8% abgenommen.

Die Einnahmen aus Kinowerbung sowie aus Bar- und Kioskverkäufen haben ebenfalls leicht abgenommen.

Hingegen haben wir von der ZKB wiederum Sponsoringelder von Fr. 10 000.—erhalten. Dafür gebührt der Bank ein grosses Dankeschön.

Sodann haben wir wie in den Vorjahren vom BAK Preisgelder als Anerkennung der Vielfalt unseres Kinoprogramms von rund Fr. 12 000.—erhalten, etwas weniger als im Vorjahr. Vielen Dank an das BAK.

Die Gemeinden Männedorf, Stäfa, Uetikon a.S., Zumikon, Zollikon, Erlenbach, Meilen und Herrliberg haben 2011 wiederum Beiträge an das Kino geleistet, und zwar Fr. 17 500.—, das ist etwas weniger als im Vorjahr, auch dafür besten Dank.

Zu den Kosten möchte ich erwähnen, dass der Personalaufwand um rund 9% zugenommen hat.

Es ist also wichtig, den buchhalterischen Gewinn, der durch den neuen Projektor entstanden ist, zu relativieren. Der Gewinn ist einmalig. Es ist wichtig, die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Auge zu behalten. Ohne die Sponsoringelder und die Investition in den Projektor wäre das Unternehmensergebnis 2011 wahrscheinlich mehr oder weniger im Rahmen des Vorjahres ausgefallen.

Wir haben wie erwähnt nun Massnahmen zur Verbesserung der Zuschauerzahlen beschlossen und werden diese nach der GV angehen (Update von Foyer/Bar, neuer Internetauftritt).

Im Weiteren haben wir zur Verbesserung der Finanzsituation der Genossenschaft die Schulden der Genossenschaft bei Privaten von rund 21 000.—, für welche wir jeweils Zinsen zahlen mussten, zurückbezahlt.

Ich möchte auch darauf hinweisen, dass wir verpflichtet sind, ab Mitte 2012 das Darlehen der Gemeinde Männedorf zurückzuzahlen.

Personal:

Unser Personal war im Jahr 2011 konstant, d.h. unser Geschäftsführer Christian Pfluger, die vier Operateure und Operateurinnen, die Barchefin Nathalie Party, und die vielköpfige Barcrew. An dieser Stelle möchte ich unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihren Einsatz zugunsten des Kino ganz herzlich danken.

Danken möchte ich auch unserem Buchhalter, Patrick Meli, ganz herzlich. Auch den beiden Revisoren, Herrn Bernhard Kündig und Herrn Giampaolo Fabris, sei an dieser Stelle gedankt.

Danken möchte ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand. Das Jahr 2011 hat von ihnen viel Engagement verlangt. Ich erachte ihre Arbeit als produktiv, konstruktiv und selbstkritisch.

Zusammengefasst war 2011 somit wegen der Digitalisierung ein besonderes und ein erfolgreiches Jahr. In einer Zeit des Kinosterbens (in Zürich schlossen in letzter Zeit 4 Kinos) haben wir einerseits eine breite Unterstützung in der Bevölkerung und der Gemeinde erfahren, andererseits sind wir nun technologisch für das neue Zeitalter gewappnet. Dank Ihnen, liebe Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, gibt es in Männedorf ein Kino, können wir in Männedorf Filme zeigen und Filme ansehen, und damit erbringen wir für Männedorf und für die Region eine kulturelle und soziale Bereicherung. Besten Dank.

Männedorf, 23.4.2012

Korinna Fröhlich, Präsidentin „

Der Jahresbericht der Präsidentin wurde einstimmig angenommen.

Jahresbericht des Geschäftsführers

Christian Pfluger hält als erstes fest, dass das Jahr 2011 bezüglich Eintrittten das schwächste der letzten fünf Jahre war. Die Gründe dafür sind vielfältig. Auf der einen Seite wurde wegen der Digitalisierung auf die Durchführung des Filmfestivals verzichtet. Auf der anderen Seite musste ein Rückgang der Nachfrage nach Studiofilmen festgestellt werden. Christian Pfluger stellt eine Tendenz zur Mitte fest, welche die Mainstreamfilme wieder vermehrt in den Fokus rücken lässt. Er ist aber entschlossen, das Ziel von 10'000 Eintrittten im Jahr 2012 zu erreichen.

Die drei Top Filme des Jahres aus des Kinos Perspektive waren:

1. Kings Speech (600 Eintritte, 7% aller Eintritte)
2. Small World
3. Der Verdingbub

In den Schweizerkinos hingegen belegten die grossen Blockbuster das Podest. Harry Potter, Hangover und Pirates of the Caribbean.

Im Jahr 2011 konnten insgesamt 33 Vermietungen durchgeführt werden. Dies ist ein gutes Resultat, das auch die grosse Beliebtheit dieses Angebotes widerspiegelt.

Im vergangenen Jahr konnten insgesamt SFR 8'000.- durch Diakunden generiert werden. Dieses rückläufige Resultat ist damit zu erklären, dass Stammkunden abspringen und dass generell Dias nur für kürzere Zeit geschalten werden, was den Aufwand erheblich erhöht.

Das grösste und aufwändigste Projekt für das Kino seit langem war die Digitalisierung, welche im April beschlossen wurde. Aus Christian Pflugers Sicht war es richtig, dass sich der Vorstand schnell für diese Umstellung entschloss, da das Zeitfenster für Bestellungen sehr kurzfristig war. Dieses Projekt verlangte vom Kino viel Ressourcen ab, weswegen man auf das Filmfestival 2011 verzichten musste. Seit Januar 2012 werden im Kino nun alle Filme in digitaler Version vorgeführt.

Diese Umstellung brachte bereits zwei grosse Vorteile mit sich. Als erstes konnte man die beliebten Filme schneller anbieten, wohingegen im 2011 zum Beispiel bei King Speech über zwei Monate für eine Kopie gewartet werden musste. Zweitens hat das Kino nun die Möglichkeit, flexibel auf die Nachfrage zu reagieren und vermehrt Reprisen vorzuführen, ohne dass dies mit einem zusätzlichen Aufwand verbunden ist. Von diesen Vorteilen konnte bereits profitiert werden. Der alte Projektor ist noch betriebsbereit, kämpft jedoch um sein Bestehen, da sozusagen keine analogen Filme mehr angeboten werden.

An dieser Stelle bedankt sich Christian Pfluger bei seinem Team für deren Unterstützung und die schnelle Einarbeitungszeit.

Anschliessend stand der Geschäftsleiter Christian Pfluger für Fragen zur Verfügung.

Wie kommen die digitalen Filme ins Kino?

Diese werden per Disk zugeschickt und sind dadurch viel handlicher.

Was ist der Unterschied, ob der Film sofort oder verspätet vorgeführt wird?

Je aktueller der Film ist, desto grösser ist der Prozentsatz, den an den Verleiher abgegeben werden muss. Dies kann je nach Laufzeit zwischen 50% - 30% des Ticketpreises ausmachen. Dabei ist festzuhalten, dass der Verleiher diese Abgaben und die Laufzeit festlegen kann. Dies führt dazu, dass das Kino Wildenmann kein Startkino ist und die Filme jeweils ein Monat nach CH-Start vorführt.

Wann wird der alte Projektor noch gebraucht?

Dieser käme dann zu Gebrauch, wenn der gewünschte Film nicht in digitaler Form vorhanden ist. Des weiteren könnte das Kino auch Reprisen vorführen, was aber momentan nicht gewünscht wird.

Kann man die Filmsprache selbst auswählen?

Das Kino kann dank der Digitalisierung nun selbst wählen, in welcher Sprache der Film gezeigt werden soll. Das Kino zeigt die Filme, wenn möglich in seiner Originalversion. Jedoch können nun bei Kinderfilmen die Filmsprache einfacher geändert werden.

Der Jahresbericht wurde einstimmig angenommen.

4. Jahresrechnung 2011

4.1. Jahresrechnung

Die Präsidentin erläutert die Jahresrechnung mit der Bilanz und der Erfolgsrechnung.

Durch die sinkende Nachfrage sank der Bruttogewinn aus dem Kinobetrieb von SFR 126'000 auf SFR 116'000. Ebenso sank der Infrastrukturaufwand von SFR 169'000 auf 146'000. Dies wird damit begründet, dass im Jahr 2010 grössere Rückstellungen für die Digitalisierung vorgenommen wurden. Wegen der Digitalisierung kam es fast zu einer Verdreifachung der Spenden von SFR 58'000 auf SFR 152'000. Der Projektor wurde aktiviert und sogleich um 30% abgeschrieben. Dies führte zu einer starken Zunahme der Abschreibungen welche auf SFR 24'000 anstieg. Das Unternehmensergebnis weist somit einen Gewinn von SFR 95'000 auf.

Auch in der Bilanz hat die Digitalisierung ihre Spuren hinterlassen. Dies führte dazu, dass die flüssigen Mittel sich auf SFR 121'000 verdoppelten. In diesem Konto sind die Beiträge enthalten, die das Kino 2011 erhalten hatte, aber noch nicht für die Digitalisierung benötigte. Ein Teil davon wird 2012 für die Rückzahlung der Schulden und für die Massnahmen zur Verbesserung der Zuschauerzahlen verwendet. Ebenso stieg das Anlagevermögen dank des neuen Projektors von SFR 205'000 auf SFR 259'000.

Das Fremdkapital beträgt SFR 147'000 gegenüber SFR 143'000 im Jahr 2010.

Der Fonds für Spezielle Veranstaltungen (Filmfestival) blieb unverändert bei SFR 30'000.

Das Anteilscheinkapital wuchs von SFR 154'000 auf SFR 174'000.

Dank dieses Mittelzuflusses ist der Wert der Anteilscheine im Jahr 2011 auf 126.67% angestiegen.

Erstmals seit vielen Jahren ist der kumulierte Verlust und Gewinn aus allen Vorjahren nun im positiven Bereich, nämlich bei SFR 46'000 gegenüber einem Verlust von SFR 49'000 im Jahr 2010.

Die Präsidentin und der Vorstand stellten sich für Fragen zur Verfügung.

Wo wurde der Projektor verbucht?

Der Projektor wurde in der Bilanz aktiviert und unter Kinotechnischeanlagen verbucht.

Wie gross ist der Kredit, welcher der Gemeinde zurückbezahlt werden muss?

Der Kredit beträgt SFR 50'000 und wird während 10 Jahren mit einer jährlichen Zahlungen von SFR 5'000 zurückbezahlt.

Wieso wurden im 2011 ein so grosser Betrag abgeschrieben?

Dafür ist der neue Projektor verantwortlich, der jährlich mit 30% degressiv abgeschrieben wird.

Wieso ist im Jahr 2011 der Gebäudeunterhalt so hoch ausgefallen?

Um die Attraktivität des Kinos zu steigern wurden SFR 20'000 Rückstellungen gebildet. Darunter fällt eine Update des Foyers, sowie ein neuer Internetauftritt.

Wie lang können Garantieleistungen für den neuen Projektor beansprucht werden und besteht die Möglichkeit einer Verlängerung?

Diese Frage konnte nicht beantwortet werden, wird aber als Hinweis gerne entgegengenommen.

Wie sähe das Jahresergebnis ohne der Digitalisierung aus?

Genauere Berechnungen können nicht angestellt werden, da wegen dem Projekt kein Filmfestival durchgeführt wurde und jegliche Ressourcen in diese Aufgabe geflossen sind. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass das Ergebnis ungefähr gleich wie 2010 wäre.

Wie sieht der aktuelle Stand der Eintritte des ersten Quartals aus?

Bis jetzt ist das Kino sehr gut auf Kurs.

Die Präsidentin spricht an dieser Stelle den Revisoren ein herzliches Dankeschön aus.

4.2. Bericht der Kontrollstelle

Der Revisionsbericht wird verlesen und den Genossenschafter zur Annahme empfohlen. Dieser wird einstimmig angenommen.

5. Entlastung der Verwaltung

Urs Tischhauser bedankt sich beim Vorstand für die geleistete Arbeit. Die Verwaltung wurde einstimmig entlastet.

6. Budget 2012

Die Präsidentin stellt das Budget vor und erläutert die wichtigsten Vorgaben.

Das Budget 2012 wurde grundsätzlich konservativ budgetiert. Bei den Eintritten jedoch rechnet das Kino dank der Digitalisierung mit einer Verbesserung und peilt einen Wert wie in den Jahren 2008 bis 2010 von SFR 140'000 an.

Bei den Vermietungen und der Werbung sowie dem Bar- und Kioskertrag rechnet der Vorstand mit einer Konstanz, wobei die Bar- und Kioskverkäufe wieder etwas verbessert werden sollen. Diese werden gleich wie in der Vergangenheit budgetiert. Unterhalt und Ersatz von übrigen Sachanlagen wird 2012 voraussichtlich erheblich tiefer ausfallen und wird deshalb mit SFR 3'000 budgetiert. Der Vorstand rechnet für die Massnahmen zur Verbesserung der Zuschauerzahlen mit Ausgaben in der Höhe von rund SFR 20'000. Den Vertrag mit der ZKB über einen Sponsorenbeitrag von SFR 10'000. — konnte erneuert werden. Hierfür gebührt der ZKB ein grosses Dankeschön. Die Beiträge des Gönnervereins wurden aufgrund der gestiegenen Mitgliederzahlen etwas erhöht. Dabei gilt das Jahr 2010 als Richtwert.

Zum Budget wurden keine Fragen gestellt.

Das Budget wurde einstimmig angenommen.

7. Geschäftsgang im ersten Quartal 2012

Der Geschäftsgang hat im Jahr nach der Digitalisierung sehr gut angefangen. Dies versinnbildlichen die vergangenen drei Tage, in welchem das Kino über 300 Eintritte zählen konnte.

Im ersten Quartal 2012 besuchten 7'400 Kinogänger eine der Vorstellungen.

In jedem der vergangenen Monate hatten das Kino 15% mehr Eintritte als gegenüber 2011. Dieses Resultat kam unter Anderem auch durch die erhaltene Flexibilität zustande. Nun kann schneller auf die Nachfrage reagiert werden und Filme länger im Programm gehalten werden.

Der Zeitpunkt der Umstellung war ideal. Dank der neuen Technologie konnten die Filme Intouchable, The Iron Lady, der Verdingbub und The exotic marigold hotel mehrmals vorgeführt werden. Diese Filme verhalfen dem Kino zu einem sehr guten ersten Quartal.

Die Vermietungen sind etwas unter dem Vorjahr. Diese sollten aber wieder mehr anziehen.

8. Wahlen Verwaltung

Adrian Deventer wurde als neues Vorstandsmitglied vorgestellt und einstimmig gewählt.

9. Wahlen Kontrollstelle

Giampaolo Fabris wurde einstimmig wiedergewählt.

10. Anträge der Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Es sind keine Anträge eingegangen.

11. Varia

Heidi Burkhardt bedankt sich ganz herzlich bei Korinna Fröhlich für ihre Sorgfalt, Ernsthaftigkeit und Leidenschaft bei der Ausübung ihres Amtes.

Der Vorstand wurde dazu angeregt, die Generalversammlung so gut wie möglich papierlos durchzuführen. In diesem Sinne sollte sich das Kino auch vermehrt den ökologischen Themen widmen.

Diese Anregung wurde entgegengenommen.

Christian Pfluger bittet die Genossenschafter, die GV Einladung per Mail zu empfangen.

Die GV schliesst um 21.30 Uhr

Zürich, den 27.04.2012

Für richtiges Protokoll:



Lukas Bosshard

Die Präsidentin:

Korinna Fröhlich